



Dominika Cieślukowska

Methodenbeschreibung

- **Titel:** RESTAURANTS – EIN GEDANKENEXPERIMENT
 - **Ziele:** Die Förderung von interkulturellen Kompetenzen wie:
 - Achtsamkeit = die Fähigkeit, Anzeichen von Multikulturalität im Alltag wahrzunehmen;
 - Reflektieren = die Fähigkeit, gedankliche Prozesse zu verlangsamen, um Selbsterkenntnis darüber zu erlangen, wie ich handle, was mich steuert, was für Prinzipien ich habe;
 - Emotionsregulation = die Fähigkeit, das Maß an emotionaler Erregung so zu steuern, dass es weder die Fähigkeit zum analytischen Denken und zur Besinnlichkeit stört, noch das Engagement einschränkt oder abschwächt;
 - die Fähigkeit, eine interkulturelle Situation mit dem entsprechenden Wissen zu analysieren
 - sich beim Interpretieren und bei der Bewertung interkultureller Zwischenfälle psychologischer Kulturdimensionen zu bedienen.
 - **Teilnehmer/-innen:** Personen, die sich auf einen Auslandsaufenthalt, einen Austausch oder ein Projekt vorbereiten, die auf realen interkulturellen Begegnungen beruhen und bei denen die eigenen Kompetenzen angewandt werden können.
 - **Vorbereitungszeit:** entspricht der inhaltlichen Vorbereitung, die zum Verstehen und Präsentieren des Konzepts der Kulturdimensionen (z. B. nach Geert Hofstede oder anderer) notwendig ist.
 - **Benötigte Materialien/ Aufbau:** frei wählbar – für die Übung braucht man keine besonderen Rahmenbedingungen oder spezielle Umgebung. Nur für das Modul, bei dem gezeichnet wird, können Materialien notwendig sein (Papier, Stifte, Farben, Textmarker, Pastellkreiden).
- Die Übungsleitung kann im Internet Abbildungen von Restaurants suchen, die sie beschreiben wird (z. B. ein für den Balkan – Albanien, Kosovo, Bulgarien – typisches Restaurant oder eines im skandinavischen Stil – Schweden oder Norwegen). Benutzt man Bilder aus dem Internet, empfiehlt es sich, die Urheberrechte zu beachten.
- **Dauer:**
 - Grundmodul – Vorstellung der interkulturellen Dimensionen - 25 Min. (mit Zeichnen etwa 20 Min. länger); insgesamt ca. 45 Min.

- Praxismodul – Führen der Fahrtentagebücher (individuelle Arbeit – gesamte Fahrt),
Besprechen der Tagebücher – abhängig von der gewählten Form der Besprechung - ca. 45
Min.

· **Methodische Hinweise**

Die Übung besteht aus drei Teilen:

1. der Einführung der Schüler/-innen in das Gedankenexperiment und das Konzept der kulturellen Unterschiede und Ähnlichkeiten (damit sie spüren und verstehen, um was es bei den Dimensionen geht)
2. dem Vorstellen der Theorie der interkulturellen Dimensionen
3. dem Ermuntern, Idee und Theorie während der Fahrt in der Praxis anzuwenden.

Methodische Fähigkeiten, die zum Durchführen der Übung notwendig sind: die Fähigkeit, in ein Experiment einzuführen, es zu besprechen und auszuwerten, theoretische Inhalte ansprechend und verständlich zu vermitteln, die Bereitschaft, die Schüler/-innen beim Praktizieren von Achtsamkeit und beim der interkulturellen Reflexion zu begleiten.

Ablauf:

1. Einführung in das Experiment

Ermuntere die Schüler/-innen dazu, sich zwei Bilder vorzustellen (wenn möglich, benutze anstelle eines einführenden Textes zwei Bilder, z. B. Fotos aus dem Urlaub oder dem Internet, auf denen Restaurants zu sehen sind). Dabei kannst du folgende Anweisungen geben:

Stell dir vor, du fährst in ein neues Land. Einer der Orte, die du wahrscheinlich aufsuchst, unabhängig vom Ziel deiner Reise, ist ein Restaurant – gut möglich, dass es eines mit sog. „regionalen Speisen“ ist. Sowohl Touristen als auch Geschäftsleute, Austauschstudentinnen und -studenten oder andere Personen gehen früher oder später in eine örtliche Kneipe.

Lasst uns daher eine Übung machen, für die wir unsere Vorstellungskraft brauchen. Du betrittst auf deiner Reise ein Restaurant, und bevor du die Sprache hörst, das Essen probierst und die Interaktionen der Menschen beobachtest, schaust du dir den Raum an. Ist der Raum groß oder klein? Wie sind die Tische angeordnet? Was für Tische sind es? Wie sind sie gedeckt? Was hängt an den Wänden? Welche Dekoration gibt es? Welche Farbtöne? Wie ist das Flair und die Atmosphäre?

Gib den Teilnehmenden der Übung einen Moment Zeit um sich einzufühlen und lade sie dann zu einer weiteren Erkundungstour ein.

Wir wollen den Rundgang durch dein imaginäres Restaurant abkürzen und ich springe mit dir an einen Ort meiner Wahl – ich nehme dich mit in ein Restaurant mit dem schönen Namen „Von hier“. Dort stehen mehrere große Tische mit weißen Tischdecken, sie sind eingedeckt. Die Möbel sind recht massiv. An einer der Wände befindet sich ein großer Kamin. Über ihm hängt eine vergrößerte historische Aufnahme des Hauptplatzes mit dem Denkmal des Nationalhelden. Eine Büste dieses Helden steht übrigens auch auf einem Sockel in einer anderen Ecke des Raumes. Dazu dicke Teppiche. Alles in Orange-, Rot-, Braun- und Beigetönen. Sah so das Restaurant aus, das du dir vorgestellt hast?

Vielleicht sah es aber auch eher aus wie ein genauso großer, geräumiger Raum, in dem viele leichte, kleine Tische stehen, meist für zwei Personen, aus hellem Kiefernholz, um die grüne Stühle gruppiert

sind? Sie warten auf modernes Geschirr und Designer-Besteck. An den Wänden dieses zweiten Restaurants hängen in schmalen Rahmen Grafiken, auf denen Meerespflanzen und Fische abgebildet sind. Der Raum wird von viel Tageslicht erhellt, das durch große Fenster fällt. Kannst du dir einen solchen Ort vorstellen?

2. Festhalten des Vorgestellten – dies ist ein Zusatzmodul, das du einbauen kannst, um das Format attraktiver zu machen, das du aber auch weglassen kannst.

Wenn du Zeit und Lust hast, kannst du die Schüler/-innen bitten, Zeichnungen beider Orte anzufertigen (die Aufgabe kann individuell oder in Gruppen erledigt werden, von denen z. B. jeweils eine den ersten bzw. den zweiten Raum malt).

3. Besprechen

Ermuntere die Schüler/-innen, einige Fragen zu beantworten:

- a) Was denkt ihr, wo könnten sich die beiden Restaurants jeweils befinden? (in welcher Region, in welchem Land, Ort?)**

SAMMEL EINIGE ANTWORTEN UND BESPRICH SIE.

LEHRERKOMMENTAR: Jedes dieser Restaurants könnte sich in einer beliebigen Großstadt, überall auf der Welt befinden. Das erste wäre aber eher für eine Kneipe auf dem Balkan typisch, das zweite für Skandinavien. Stereotype? Sicher schon irgendwie. In einer globalisierten Welt vermischen sich einerseits Stile, Geschmäcker, die Atmosphäre eines Ortes und Verhaltensmuster, andererseits bleiben gewisse Orte, Verhaltensweisen und Stile für eine bestimmte Region, ein Land oder eine Stadt charakteristisch.

- b) In welchem der Restaurants würdest du lieber essen, dich besser, ruhiger, sicherer fühlen? Was für einen Ort bevorzugst du?**
- c) Was denkst du, warum bist du gerade auf diesen Ort (nicht) aufmerksam geworden, warum hat er dich (nicht) angesprochen?**

HÖRE DIR DIE PERSÖNLICHEN VORLIEBEN DER SCHÜLER/-INNEN AN UND BESPRICH SIE.

Lehrerkommentar: Jede/r von uns hat persönliche Vorlieben. Wir bevorzugen bestimmte Orte, Menschen, Kleidungs- und Musikstile usw. Unsere Vorlieben und Abneigungen werden von unserer Persönlichkeit, unserem Charakter, unserer Lebenssituation geprägt, aber auch durch kulturell von Generation zu Generation weitergegebene Überzeugungen davon, was richtig, angemessen, besser, schöner usw. ist – d. h. von kulturellen Normen und Werten, die in einer größeren Gruppe gelten: in der Familie, in einer Gemeinschaft oder in einem Land. Diese von Generation zu Generation weitergegebenen Vorlieben bilden einen kulturellen Kern, der fest in Traditionen verwurzelt ist. Von den nachfolgenden Generationen wird er mit leichten Abwandlungen als etwas Typisches, allgemein Verbreitetes, Bevorzugtes und für die Mehrheit Sicheres betrachtet, auch wenn dies nicht bedeutet, dass er von der gesamten lokalen Bevölkerung anerkannt und gelebt wird.

4. Die Aktivitäten zusammenfassen

FÜHRE DIE IDEE INTERKULTURELLER VERGLEICHE EIN

Diesen Kern einer jeden Kultur suchen interkulturelle Psychologen, um dabei zu helfen, Verhalten vorhersagen zu können und sich auf Begegnungen vorzubereiten, bei denen verschiedene Kulturen

zusammenkommen. Manchmal beziehen sie sich auf stereotype Vorstellungen und Urteile, wobei es jedoch nicht darum geht, wertende Vergleiche zu suchen, sondern Felder von kulturellen Ähnlichkeiten und Unterschieden abzustecken. Dass alle Menschen essen müssen und viele Menschen gerne (mehr oder weniger häufig) an einem öffentlichen Ort wie einem Restaurant essen, ist ein recht universelles Bedürfnis. Wie jedoch diesem Bedürfnis entsprochen wird – wie ein Restaurant aussieht, was es dort zu essen gibt, wie und mit wem gegessen wird – bietet Anlass für interessante interkulturelle Vergleiche.

VERMITTEL WISSEN ZUM THEMA KULTURDIMENSIONEN (anhand eines Sachtextes und eigener Recherchen zum Thema)

5. Die praktische Anwendung der geübten Fähigkeiten

ERMUNTERE DIE SCHÜLER/-INNEN, EIN FAHRTENTAGEBUCH ZU FÜHREN.

Das Praktizieren von Achtsamkeit (der Fähigkeit, Details der Umgebung wahrzunehmen) und Besinnlichkeit (der Fähigkeit, bewusst über Details nachzudenken) führt zu größerer Offenheit und Flexibilität gegenüber dem Verhalten von Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Wenn du Ähnlichkeiten und Unterschiede wahrnimmst und sie zutreffend interpretierst, wird es dir leichter fallen, Widersprüche zu tolerieren und kulturelle Unterschiede zu verstehen und zu akzeptieren. Dadurch wirst du dich bei einer Begegnung mit einem anderen Land besser verständigen und funktionieren können und Spaß daran haben. Um Achtsamkeit und Besinnlichkeit anzuwenden und interkulturelles Wissen zu nutzen, kannst du ein Fahrtentagebuch schreiben.

STELL DIE IDEE DES FAHRTENTAGEBUCHS VOR

WOZU?

- ✓ Um die Achtsamkeit und die Besinnlichkeit für interkulturelle Unterschiede und Ähnlichkeiten zu vergrößern
- ✓ Um das Bewusstsein dafür zu stärken, welche Gefühle von konkreten interkulturellen Situationen ausgelöst werden
- ✓ Um die Angewohnheit zu pflegen, die eigenen Kompetenzen systematisch weiterzuentwickeln

WAS IST DAS?

- ✓ Das Festhalten von allem, was einen verwundert und überrascht hat und was spannend war sowie der alltäglichen Beobachtungen während des Aufenthalts
- ✓ Die Aufzeichnung von Interpretationen und Bewertungen interkultureller Zwischenfälle, die sich häufig im Laufe der Zeit ändern

WIE?

- ✓ Kurz: schreibe einzelne Beobachtungen, Gedanken, Ideen und Fragen auf
- ✓ Kompakt: nicht länger als 10-15 Minuten pro Tag
- ✓ Schreibe für dich, mache dir keine Gedanken um Stil, Grammatik und literarischen Wert
- ✓ Schreibe zeitnah auf, solange du dich noch sowohl an die Details einer Situation erinnerst als auch an deine eigenen Gefühle

- ✓ Wähle eine beliebige Form: von einem traditionellen Tagebuch hin zu einem Blog, Vlog, Kurzfilm oder einer E-Mail an einen Bekannten oder dich selbst.

NACH DER RÜCKKEHR KÖNNT IHR DIE TAGEBÜCHER AUF BELIEBIGE ART BESPRECHEN (in Form einer Ausstellung der Arbeiten, als gemeinsamer Blog oder gemeinsame Besprechung im Unterricht). Denke dabei daran, zwischen Tatsachen, Wertung und Interpretation zu unterscheiden und achte darauf, dass die Idee der interkulturellen Vergleiche und konkrete interkulturelle Dimensionen angewendet werden.